

Lehrer aller Lehrer

Willkommen im neuen Schuljahr, ihr Lehrer! Solche, die ganz frisch von der Universität dabei sind und sich durch die Referendarzeit quälen müssen, solche, die manches Rad in ihren Lehrproben neu erfinden müssen beziehungsweise sollen. Die, die versuchen, ihr geballtes theoretisches Wissen in der Praxis umzusetzen, nachdem sie den 1.Praxisschock im Alltag überstanden haben.

Aber auch solche alten Hasen (oder Häsinnen wie ich), die mit fast allen Wassern gewaschen sind und für die keine Schülerantwort wirklich neu ist.

Für alle, die trotz allem ihren Beruf lieben, aber/und auch solche, die immer wieder an ihre persönlichen Grenzen kommen - eines hat die Spezies Lehrer gemeinsam:

Freude am Vermitteln von nützlichem Wissen sowie der Werteerziehung, damit aus den uns anvertrauten Jugendlichen verantwortungsbewusste Menschen werden, die in der Gesellschaft, ihren Mann und ihre Frau stehen!

Was kennzeichnet denn nun einen guten Lehrer?

Und Hand aufs Herz- wer bitteschön ist dann der beste Lehrer von uns allen?

Ein Lehrer, der es schafft, ohne sein Gegenüber bloßzustellen, das Herz und das Hirn des Schülers zu berühren und nicht nur das, sondern es auch verändert und motiviert. Der auf sämtliche Tricks nicht reinfällt, sondern liebevoll und souverän bleiben kann, weil er einfach am längeren Hebel sitzt.

Was hätten Sie zum Beispiel zu folgender Aussage geantwortet, die dem für mich besten Lehrer der Welt gestellt worden ist?

„Diese Frau gehört bestraft, das verlangt das Gesetz!“

A) Ja, wo kommen wir denn hin, wenn alle machen, was sie wollen! Natürlich brauchen wir hier eine harte Bestrafung.

B) Nein, wir wollen ihr noch eine Chance geben und sie nicht bestrafen. Sie wird es sicher selber einsehen, dass sie einen Fehler gemacht hat!

C) Wer von euch noch nie einen Fehler gemacht hat, der soll sie bestrafen! Ich dürfte sie zwar bestrafen, weil ich fehlerlos bin - aber ich verurteile sie auch nicht. Ich sage nur: „Gehe hin und mach den Fehler nicht noch einmal!“

Die Hardliner unter uns (ich auch) werden sich sicher für Antwort A entscheiden. Die eher auf der weichen Pädagogikwelle schwimmen, nehmen Antwort B.

Moment mal, werden Sie sich fragen, wollen Sie uns jetzt erklären, dass die Antwort C einen guten Pädagogen kennzeichnet?

Nun, ich denke, es kommt immer auf die entsprechende Situation an, so dass sowohl Antwort A,B als auch C richtig sein können. Interessant ist jedoch der Argumentationsansatz, der hinter der Antwort C steckt!

Verzicht auf Strafe, in dem Wissen, dass man sie eigentlich verdient hätte und durch die Autorität des Lehrers bei gleichzeitiger Annahme der Person zur Selbsteinsicht gelangt.

Wer ist der, der so antwortet? Ein Lehrer, der mit echtem Vorbild vorangeht.

Einer, der mit allen Lebens- und Gefühlssituationen vertraut ist, der es schafft, alle liebevoll anzuschauen und anzunehmen, dem keiner etwas vor machen kann. Einer, mit dessen Hilfe wir uns verändern können - wenn wir wirklich wollen.

Geboren unter ärmlichsten Verhältnissen hat er seine Botschaft gelebt und ohne Unterlass verkündet. Unschuldig bestraft nahm er tatsächlich freiwillig Schuld auf sich und ging bis in den Tod! Warum ??

Ich denke aus reiner Liebe zu uns Menschen. Am ehesten können wir diesen Gedanken nachvollziehen, wenn wir einen anderen Menschen lieben, sei es der Partner oder das eigene Kind. Wir wollen uns lieber selber opfern, um den andern zu schonen und zu schützen.

Biblisches wird es im Johannes - Evangelium so ausgedrückt: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass wir gerettet werden“

Jesus, dieser faszinierende Mensch, der beste Lehrer aller Lehrer und der Sohn Gottes, der uns den Weg zu Gott, unserem Vater frei machen will. Er ist der Retter der Welt - das kann kein anderer von sich behaupten!

Von ihm können auch wir Lehrer noch viel lernen - und zwar ein Leben lang! Jede/r hat es in der Hand.

In diesem Sinne wünsche ich allen - nicht nur Lehrern - einen gesegneten Start in das neue Schuljahr!
Gabi Klimmt

